

## Kein Spektakel

Der Papst kommt nach Deutschland und Baden. Doch neben der großen Freude vieler Gläubiger gibt es auch Kritik. Manch fragwürdige Einlassung kirchenferner Gruppen ist darunter. Und wenn sogar einige Abgeordnete sich außerstande sehen, der geplanten Rede von Benedikt XVI. vor dem Deutschen Bundestag beizuwohnen, zeugt das nicht gerade von Toleranz und Offenheit. Vielmehr riecht es nach der Lust am politischen Eklat.

Während des Papstbesuchs wird es in Bruchsal eine prominente Protestveranstaltung geben, die allerdings mit politisch oder ideologisch getriebenen Anti-Kirche-Aktionen nichts gemein hat. Einer Initiative wie „Wir sind Kirche“ sollte man unbedingt abnehmen, dass es ihr nicht um das Spektakel geht. Auch die Seriosität des Bruchsaler Hauptredners Hermann Häring bezeugt dies. Es ist die aufrechte Sorge um die Zukunft der größten Religionsgemeinschaft der Welt, die viele kircheninternen Kritiker nicht schweigen lässt.

Es wäre vermessen, würde man dem Papst absprechen, dass ihn diese Fragen ebenfalls beschäftigen. Doch schon der Blick in die hiesigen Kirchengemeinden legt nahe, dass die Sorgen nicht aus der Luft gegriffen sind und ein ernsthafter Dialog mit den Reformern angezeigt wäre. Denn auch ein noch so schöner Papstbesuch wird den fatalen Trend nicht stoppen: Die Seelsorgeeinheiten werden immer größer, die Pfarrer immer weniger und die Gläubigen sowieso. Daniel Streib

## Aus drei Metern auf den Boden gestürzt

**Waghäusel-Kirrlach (BNN).** Beim Aufbau einer Lackierkabine zog sich in Kirrlach am Mittwochnachmittag ein 45-jähriger Arbeiter schwerste Kopfverletzungen zu.

Wie die ersten Ermittlungen der Polizei ergaben, war der Arbeiter auf einem Glasdach mit dem Anbringen von Leisten beschäftigt, als er drei Meter tief durch ein Filtergitter auf den Boden stürzte.



**EINFACH ZUM KNUDELN:** Die Artistin und Tierlehrerin Carmen Zander füttert den gerade mal vier Monate alten Königstiger. Sie ist die „Königin der Raubtierdressur“ im Programm des „Circus Carl Busch“, einem Familienbetrieb in der fünften Generation. Insgesamt treten neben 22 Artisten auch rund 40 Tiere in der Manege auf. Foto: Heintzen

## Weltberühmter Zirkus

Carl-Busch-Manege wird derzeit in Bruchsal aufgebaut

**Bruchsal (fivi).** Schwere Maschinen und Kräne stehen auf dem Messplatz in Bruchsal. Unzählige Eisenstangen werden mit Pressluftschlämmern in den Asphalt gestampft. Etwas weiter entfernt stehen seelenruhig Elefanten. Auf die Frage, was da vor sich geht, gibt es eine Antwort: Der Zirkus ist in der Stadt!

Am Donnerstagnachmittag muss alles fertig sein und das Zelt stehen, damit der weltberühmte „Circus Carl Busch“, seit den 1920er Jahren über die deutschen Grenzen hinaus bekannt, seine Besucher im hellblauen Zelt empfangen kann. Auf die Zuschauer wartet ein spannendes Programm, von Carlo Triberti, dem „stärksten Mann der Welt“ über schnelle Jongleure bis hin zu Carmen Zander, der „Königin der Raubtierdressur“.

„Bei uns taucht der Besucher in die unverfälschte Welt des Zirkus ein. Alles ist echt. Wir legen sehr großen Wert auf die Nostalgie. Das macht die Faszination an unserem Familienbetrieb aus“, erklärt Reto Hütter, der Tourneeleiter.

Von Donnerstag bis Montag können sich die Besucher in die Welt der Illusion mitreißen lassen. Die Eintrittskarten kosten für

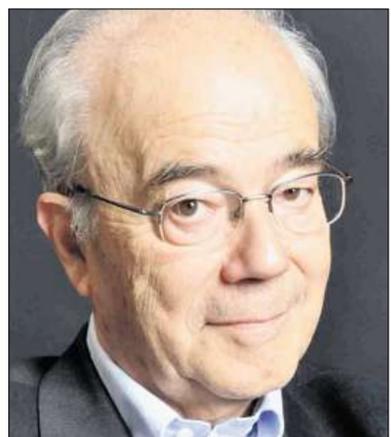
Erwachsene je nach Sitzkategorie von 15 bis 30 Euro, Kinder zahlen 10 bis 25 Euro.

Am Donnerstag um 20 Uhr heißt es also erneut „Manege frei!“ für die 22 Artisten aus Deutschland, Spanien, Italien und Frankreich.

Seit der Gründung 1891 sorgen auch unzählige Tiere für Unterhaltung in der Manege, die der Tradition nach im Durchschnitt genau 13 Meter misst. Dieses Jahr füllen an die 40 Tiere die Gehege des „Circus Carl Busch“. In den Pausen können die Besucher die felligen Artisten hautnah erleben.

## Kirchenkritiker spricht bei Mahnwache

Benedikt XVI. in Deutschland: Hochkarätige Protestveranstaltung mit Theologe Hermann Häring in Bruchsal



**KRITISCHER KOPF:** Theologieprofessor Hermann Häring kommt zur Mahnwache. Foto: privat

Von unserem Redaktionsmitglied Daniel Streib

**Bruchsal/Tübingen.** Eine der hochkarätigsten Protestveranstaltungen während des Besuchs von Papst Benedikt XVI. vom 22. bis 25. September in Deutschland findet in Bruchsal statt. Ein breites Aktionsbündnis mit dem Namen „Wir alle sind Kirche“ einigte sich darauf, am Sonntag, 25. September, mit einer Mahnwache auf dem Otto-Oppenheimer-Platz reformerische Anliegen vorzutragen. Christian Weisner vom „Bundesteam Wir sind Kirche“ sagte der Bruchsaler Rundschau: „Wir gehen bewusst nicht nach Freiburg, wo an diesem Tag ja der Papst weilt, sondern möchten bewusst ein Zeichen setzen, abseits der Eventkultur.“ Stattdessen wolle man sich argumentativ mit Problemen in der Kirche auseinandersetzen. Bruchsal sei als Veranstaltungsort gewählt worden, weil es dort besonders viele Engagierte gebe.

Einen gewissen Eventcharakter dürfte die Bruchsaler Veranstaltung dennoch bekommen, immerhin konnten die Organisatoren einen der profiliertesten deutschen Kirchenkritiker als Redner gewinnen.

Der Tübinger Theologieprofessor Hermann Häring spricht bei der Veranstaltung mit dem Motto „Wir lesen dem Papst die Propheten, damit die Kirche eine Zukunft hat“. Häring lehrte Jahrzehnte an der Universität Nijmegen in den Niederlanden bevor er 2005 eremitierte. Der 74-Jährige wohnt seither wieder in Tübingen, ganz in der Nähe von Hans Küng, dem wohl berühmtesten Kirchenkritiker, als dessen Schüler Häring sich bezeichnet. In den vom heftigen Streit zwischen Rom und Tübingen erfüllten 1970er Jahren war Häring Mitarbeiter an Küngs Institut.

Nach Bruchsal komme er gern, sagte der gebürtige Pforzheimer der Rundschau. „Das ist für mich erweiterte Heimat.“ Wüßte Häring genau sprechen wird, hat er noch nicht entschieden. „Das hängt auch davon ab, wie der Papstbesuch und die Debatte darüber verlaufen wird“, so der Theologe. Besonders schmeichelhaft dürfte seine Rede für die Kirchenob-

er aber kaum werden. Häring hat in mehreren Büchern über die „Reformunfähigkeit der Kirche“ geschrieben. Auch Papst Benedikt wird von ihm nicht geschont. „In dieser Form der Kirchenführung sehe ich keine Zukunft“, so Häring. Als ein Negativ-Beispiel nennt er, dass „sogenannte Laien zum Schweigen gebracht“ würden.

Dies wird freilich am 25. September in Bruchsal kaum gelingen. Neben „Wir sind Kirche“ gehören auch Initiativen zu den Veranstaltern. Beteiligt sind Weckruf Bruchsal, NGL Bruchsal, Talita kum Bruchsal und das Amateurtheater Koralle.

Bei der Mahnwache am 25. September um 14.30 auf dem ehemaligen Holzmarkt, sollen Prophetentexte gelesen und Reformen eingefordert werden, unter anderem: die Freiwilligkeit des Zölibats, die Zulassung von Frauen zu allen Ämtern und die Zulassung verheirateter Männer zum Priesteramt. (Siehe auch Kommentar und Südwestecho.)



Der Papstbesuch

## Erdölsuche in Ubstadt-Weiher?

**Ubstadt-Weiher (mit).** Die erste öffentliche Gemeinderatssitzung nach der Sommerpause beginnt am Dienstag, 20. September, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Ubstadt. Auf der Tagesordnung stehen die Verabschiedung der ersten Nachtragshaushaltssatzung mit Nachtragshaushaltsplan sowie die Ausschreibung für das neue Löschfahrzeug der Feuerwehr Zeutern. Ein spannendes Energiepolitisches Thema steht ebenfalls auf der Tagesordnung: Es geht es um eine Stellungnahme der Gemeinde zu einer geplanten seismischen Erkundung von Erdöl- und Erdgasfeldern. Hintergrund: Bis in die 1950er-Jahre hinein wurde bei Ubstadt-Weiher industriell Erdöl gefördert.

Behandelt wird ferner der neueste Planentwurf zur Machbarkeitsstudie zur Innenentwicklung im Bereich südlich der Zeuterner Straße in Stettfeld. Vergaben stehen an für ein Notstromaggregat im Hebewerk in der Hauptstraße Weiher, für den Austausch des Rührwerks des Denitrifikationsbeckens 1 beim Klärwerk, für den Austausch der Drosselrichtung beim Regenüberlaufbecken in Ubstadt sowie zur Neuverlegung der Abwasserleitung bei der Hermann-Gmeiner-Schule und Mehrzweckhalle.

Außerdem werden die Jahresrechnungen für die Gemeinde und ihre Eigenbetriebe zur Abstimmung gestellt. Thema ist außerdem die Konsolidierung des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung sowie die Entgeltanpassung für das Freizeitzentrum Hardsee und die Schwimmhalle. Ferner geht es um eine geplante Änderung des Bebauungsplans Kallenberg im Ortsteil Zeutern sowie die Änderung der Öffnungszeiten für den zentralen Recyclinghof und die Häckselpätze.

## Fotovoltaikanlagen Thema im Gemeinderat

**Forst (hc).** Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung in Forst findet am Montag, 19. September, um 19.30 Uhr im Bürgersaal des Rathauses statt. Zunächst wird das Ratsgremium über die Nutzung der Dachflächen auf der Waldseehalle und der Lußhardtsschule für Fotovoltaikanlagen beraten. Der Bebauungsplan „Hohenrain-Häfllich-Reitfeld“ im Bereich des Sondergebietes Hotel Forst (Weindelsee II) soll geändert werden. Die Eigentümer haben die Ausweisung von Bauflächen für Einzelhäuser als Mischgebiet beantragt. Es ist weiterhin angedacht, das Hotel zu erweitern.

In Forst bestehen in den drei Kindergärten und der neuen Kita „Buntstift“ optimale Betreuungsmöglichkeiten. Gute Arbeit leistet auch der Tageselternverein, insbesondere an Randzeiten und am Wochenende. Tagesmütter haben angefragt, ob sich die Gemeinde an ihren jährlichen fixen Kosten beteiligt. Der Gemeinderat wird das Thema grundsätzlich diskutieren.

Aufgrund des europäischen Beihilferechtes und aus steuerlichen Gründen ist es erforderlich, den Eigenbetrieb „Seniorenheim im Kirchengarten“ mit der Erbringung von Pflegeleistungen zu beauftragen. Hierzu ist vom Gemeinderat ein Betrauungsakt zu beschließen.

## Auf einen Blick

### Forschung statt Golf

**Östringen.** Künftig wird es auf dem Gelände des Stifterhofes land- und forstwirtschaftliche Forschung statt Golfspiel geben. Der Östringer Gemeinderat hat jetzt den ehemaligen Bebauungsplan für den Golfplatz aufgehoben. (Seite 16)

### Freude trotz Krankheit

**Bruchsal.** Trotz ihrer Krankheit sollen sie Freude am Leben haben – die Krebspatientinnen. Seit Jahren gibt es für sie Schminkkurse im Krankenhaus. Jetzt gab es den „Herbst-Schminkkurs“ mit den aktuellen Trends. (Seite 21)

### Vermisst im Landkreis

**Kreis Karlsruhe.** Kurz mal Zigaretten holen und dann doch nie wieder kommen: Das sind Vermisstenfälle, die der Polizei kaum begegnen. Häufiger werden ältere, orientierungslose Menschen von den Beamten gesucht. (Aus der Region)

### Kein Geld vom Land

**Karlsruhe.** Für den Kauf von 30 neuen Stadtbahnen und 25 Niederflurbahnen bekommen die Karlsruher Verkehrsbetriebe keinen Zuschuss vom Land. In Stuttgart beantragt war eine 50-prozentige Förderung. (Karlsruhe)



**Reiche Ernte:** Zu den 1 000 Hügeln des Kraichgaus gesellen sich in der Erntezeit noch einige weitere hinzu. Etwa der Rübenberg, den gestern Morgen ein Landwirt mit seinem Erntefahrzeug bei Bruchsal-Helmsheim aufturnte. Foto: Heintzen